

Ercheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach dem
Sommer- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altensburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis
die viergepaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Achtundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 127.

Donnerstag den 4. Juni.

1885.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Besitzer der unterm 11. Juli 1874 ausgefertigten **Deutschen Reichskassenscheine** werden daran erinnert, daß dieselben **nur noch bis Ende Juni d. J.** bei einer der Reichskassen und der Kasse eines Bundesstaates in Zahlung angenommen, oder bei der Reichshauptkasse gegen baares Geld eingelöst werden. Vom 1. Juli d. J. ab ist nur noch die königlich preussische Kontrolle der Staatspapiere in Berlin SW., Oranienstraße 92, ermächtigt, solche Scheine anzunehmen und einzulösen.
Berlin, den 1. April 1885.

Reichsschulden-Verwaltung. Sydow.

Bekanntmachung.

Das **Ober-Ersatz-Geschäft** findet im Merseburger Kreise

Donnerstag den 11., Freitag den 12. und Sonnabend den 13. Juni cr. im „**Thüringer Hofe**“ hier selbst statt und zwar kommen zur Vorstellung

1) den 11. Juni cr.

- die für **dauernd unbrauchbar** erachteten Heerespflichtigen,
- die wegen **Fehlern zur Ersatzreserve II. Klasse** Vorgesetzten,
- die von den Truppentheilen zur **Disposition der Ersatzbehörden** entlassenen Mannschaften, über welche endgiltig zu entscheiden ist,
- die zur Zeit der vorjährigen Aushebung noch **vorläufig beurlaubten Reservisten,**
- die **Einsjährig-Freiwilligen**, deren Ausstand abgelaufen ist und die von den Truppentheilen abgewiesen worden sind,
- die wegen **häuslicher Verhältnisse zur Ersatzreserve II. Klasse** in Voranschlag gebrachten,
- die **Nachgestellter**, d. h. solche Mannschaften, welche entweder in diesem Jahre zur Musterung in fremden Bezirken herangezogen und nach dem hier zugezogen sind, oder welche sich in diesem Jahre überhaupt noch nicht gestellt haben. Diese Mannschaften haben sich spätestens den **6. Juni cr.** anzumelden,
- 140 Mann** der für **brauchbar** erachteten Heerespflichtigen;

2) den 12. Juni cr.

der **Rest** der für **brauchbar** erachteten Mannschaften;

3) den 13. Juni cr.

die zur **Ersatzreserve I. Klasse** Vorgesetzten.

Den Mannschaften werden noch besondere Gestellungs-Ordres in den nächsten Tagen zugehen.

Die Magistrate und Ortsbehörden veranlassen, gegenwärtige Bekanntmachung den betreffenden Militärpflichtigen — in deren Abwesenheit den Eltern, Vormündern oder Verwandten derselben — mit dem Bemerkten bekannt zu machen, daß gegen **ungehorsam Ausbleibende** oder **zu spät Erscheinende** die gesetzlichen Strafen zur Anwendung gebracht werden. Reskurse gegen die auf Reclamation von der Ersatz-Kommission gegebenen abweisenden Bescheide müssen bis spätestens

den 6. Juni cr.

bei mir auf vorgeschriebenen Formulare in duplo eingereicht werden, die Ortsbehörden derjenigen Ortschaften aber, aus denen Reclamationen eingereicht resp. bei dem Ersatz-Geschäft für begründet erachtet worden sind, haben am betreffenden Tage persönlich im Gestellungs-locale zu erscheinen, damit sie über die den Reclamationen zu Grunde liegenden Verhältnisse genaue Auskunft geben können. Unentschuldigtes Ausbleiben der Ortsbehörden wird mit Ordnungsstrafe geahndet werden.

Merseburg, den 26. Mai 1885.

Der königliche Landrath. Weidlich.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der **Rußmacherin Helene Limpricht geb. Spott zu Merseburg** wird heute am

2. Juni 1885, Mittags 12 Uhr,

das Konkursverfahren eröffnet.
Der Kaufmann **Reichelt** zu Merseburg wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 18. Juli 1885 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 1. Juli 1885, Vormittags 9 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 4. August 1885, Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 43, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 18. Juli 1885 Anzeige zu machen.

Merseburg, den 2. Juni 1885.

Königl. Amtsgericht zu Merseburg. Verpachtung.

Der ehemalige am Gräfenanger belegene Scheitplatz, bestehend in dem Holz- = Ausschlepp- = Platz

und dem urbar gemachten Areal, zusammen ca. 2 Hectar 15 Ar enthaltend, wird am 1. October d. Js. pachtlos und soll mit dem darauf befindlichen Wohnhause anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden.

Wir haben hierzu einen Termin auf **Dienstag den 9. Juni cr. Vormittags 11 Uhr im großen Rathhause** anberaumt und ersuchen Pachtliebhaber, sich in diesem Termine einzufinden.

Die Bedingungen werden in demselben bekannt gemacht.

Merseburg, den 29. Mai 1885.

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 4. Juni.

* Kennern der russischen Verhältnisse ist es längst bekannt, daß man in St. Petersburg und Moskau die Ansiedelung von Ausländern, besonders von Deutschen in den sogenannten „Grenzmarken“, d. h. vornehmlich in Kongress-Polen und Littauen und den „südwestlichen Gouvernements“, Kiew, Wolhynien und Podolien sehr ungenügend und schon seit geraumer Zeit auf Mittel und Wege sinnt, um dem Zustrom der Einwanderer zu steuern. Ganz neuerdings glaubt man nun in den von preussischer Seite ergriffenen Maßregeln gegen die polnische Propaganda in Westpreußen und Posen die geeignete Handhabe gefunden zu haben. Ohne sich äußerlich auf den Standpunkt der Repressalien zu stellen, beginnt man Anordnungen zu treffen, welche die Einwanderung von Fremden in Rußland außerordentlich erschweren, ja vielleicht unmöglich machen werden. So hat z. B. der Generalgouverneur von Kiew, General von Drentelen, den Abschluß von Pachtverträgen mit Deutschen nicht minder verboten wie mit Polen etc.

Dies soll, wie gesagt, nur auf die Grenzgebiete Anwendung finden. Gegen die Ansiedelung von Ausländern im Innern des Reiches hat man nichts, vorausgesetzt, daß sich dieselben zum Eintritt in die russische Unterthanschaft entschließen, was die meisten derselben bis jetzt nicht gethan haben. In diesem Sinne äußert sich z. B. die „Mosk. Ztg.“, deren weitreichender Einfluß in allen inneren Fragen allbekannt ist.

Daß dieses Verfahren vom russischen Standpunkte verkehrt ist, bedarf der Erläuterung kaum. Rußland kann die deutsche Einwanderung sehr gut brauchen und hat von derselben nicht das mindeste zu befürchten. Die Kolonisten sind überwiegend fleißige und ordentliche Leute, die sich um Politik nicht im entferntesten kümmern und jedenfalls aber weit eher geneigt sind, auf die Seite der Regierung zu treten als auf die der polnischen Propaganda. Diese wird schließlich von dem Ausschusse der Deutschen den alleinigen Vortheil haben.

Ganz anders gestaltet sich die Sache für uns. Deutschland hat gar kein Interesse daran, daß seine Söhne nach Polen und Rußland wandern, wo sie dem eigenen Volkstum entfremdet werden und überdies die Konkurrenzfähigkeit Rußlands auf unsere Kosten steigern helfen. Es ist deshalb grundfalsch, wenn die liberale Presse die genannten russischen Maßnahme als Strafe für die Ausweisung der Polen aus Preußen bezeichnet. Wir können uns zu denselben vielmehr nur Glück wünschen.

* Das „Verl. Tagebl.“ theilt eine ganze Reihe von Beschlüssen mit, welche der Vorstand, der Ausschuß und die Vertrauensmänner des „Allgem. Deutschen Bauernvereins“ in Kassel gefaßt haben, und die in Form einer Bittende an die Kreise unterbreitet werden sollen. Der Inhalt dieser Beschlüsse ist ein ausschließlich politischer, wirtschaftliche Fragen werden darin gar nicht berührt, das Ganze richtet sich gegen den Einfluß des Großgrundbesitzes und des Beamtenthums, bezweckt also die mögliche Demokratisierung der ländlichen Zustände. Ein Erfolg dieser Agitation ist freilich um so weniger zu befürchten, als es sich thätig um eine Rundgebung handelt, die von einer Hand voll Menschen ausgeht. Wie der „N. Preuß. Ztg.“ aus Kassel berichtet wird, haben sich an der Sitzung des Ausschusses, Vorstandes und der Vertrauensmänner des „Allgemeinen deutschen Bauernvereins“ — 9 Personen betheiligt. Noch viel kläglicher ist die am 31. Mai stattgehabte „Hauptversammlung“ ausgefallen, in der alles in allem — 34 Mann zugegen waren, darunter 10 Zeitungsberichterstatter, 11 Kasseler Antisemiten, 4 Knaben, 5 Anhänger des Herrn Wisser und — ganze 3 Bauern! Herr Wisser ist denn auch nichts übrig geblieben, als die Erschienenen mit der kleinlauten Bemerkung zu entlassen, daß die Sache „nicht gehörig vorbereitet“ gewesen sei. Dagegen hat er mit wichtiger Miene auf die geheimen Beschlüsse am Tage zuvor hingewiesen, die seiner Meinung nach von der größten Bedeutung seien. Wir wissen jetzt, was wir von diesen geheimen Beschlüssen zu halten haben. Sie lassen keinen Zweifel daran, daß Herr Wisser und seine Freunde nicht die mindeste Ahnung davon haben, worauf es bei einer ländlichen Bewegung eigentlich ankommt. Und das ist ja allerdings nicht ohne Bedeutung, wennschon in einem ganz anderen Sinn, als Herr Wisser meint.

* Geschichts-Kalender. Am 4. Juni 1039 starb Konrad II., der Salier, deutscher Kaiser. 1249 eroberte die Kreuzfahrer unter Ludwig IX. Damiette. 1584 starb Abraham Dinkhofer, ein Schüler Melanchthons. 1745 Schlacht bei Hohenfriedberg (Striegau); Friedrich der Große liegt über die Oesterreicher und Sachsen unter dem Prinzen Karl von Löbinitz. 1798 wurde der Dichter und Schriftsteller, Theodor Christoph August

von Kobs zu Glöckstadt geboren. — 1813 Gefecht bei Judau; die Preußen unter Bülow und Dppen schlagen das französische Heer unter Dabout. — 1822 wurde der Schriftsteller, Heinrich Prüßle zu Satalle bei Neuhaldensleben geboren. — 1859 Schlacht bei Magenta. — 1875 starb der Dichter Eduard Mörike.

* Schon häufig hat man die Wahrnehmung gemacht, daß namentlich beim Ausfahren von Personenzügen aus den Bahnhöfen Passagiere werthlose Gegenstände aus dem Kuppe herauswerfen. Abgesehen davon, daß es als eine Unsitte bezeichnet werden muß, da hierdurch sehr leicht Verletzungen von Personen eintreten können, so ist dies auch auf Grund des § 53 des Bahnpolizei-Reglements für die Eisenbahnen Deutschlands unter sagt und werden Zuwiderhandelnde nach § 62 ebenda mit einer Geldstrafe bis zu 30 M. bestraft, sofern nicht nach den allgemeinen Strafbestimmungen eine härtere Strafe verwickelt ist.

* (Ueberfahren.) Auf der Chaussee zwischen hier und Kößlich wurde letzten Freitag der Leichnam eines Mannes aus dem Arbeiterstande aufgefunden, welcher nach seinen Verletzungen unzweifelhaft überfahren worden war. Sofort angestellte Recherchen ergaben, daß es der Dienstknecht Nimpfischek vom Rittergut Kößlich war, der kurz vorher mit einem schwer beladenen Wagen das Dorf Piffen passirt und in der Schoffelle geschlafen hatte. Die Pferde waren mit dem Wagen ruhig weiter gegangen.

* Ueber die Frage der Sonntagsarbeit wird seitens der Regierung eine allgemeine Untersuchung vorbereitet. Damit wird diese wichtige soziale Angelegenheit in jene Bahn gelenkt, die der Reichskanzler als die allein richtige und beschreibbare bezeichnet.

* Neuerdings tritt bei unseren holden Vertreterinnen der Weiblichkeit nicht selten eine eigenthümliche Hautkrankheit auf. Derselbe zeigt sich gewöhnlich am Halse, in ihrer äußeren Form den sogenannten „Nesseln“ sehr ähnlich — mit welchen sie aber schon deshalb nicht verwechselt werden kann, weil die „Nesseln“ sich sehr schnell über den ganzen Körper zu verbreiten pflegen, was hier nicht der Fall — und dehnt sich wohl auch über das ganze Gesicht aus. Letzteres verschmilzt stark, die Patientin wird fortwährend von dumpfen Kopfschmerzen verbunden mit Hitze und häufigen Kongestionen nach dem Kopf heimgesucht. Bei rechtzeitiger Hilfe ist das Uebel indess in wenigen Tagen gehoben. Nach ärztlicher Konstatierung ist die Krankheit höchst wahrscheinlich eine Folge von Blutvergiftung, welche letztere wiederum durch das Tragen gefärbter Halsbedeckung (namentlich der jetzt üblichen Kleiderriemen) entsteht; die betreffenden Farbstoffe sind meistens nicht giftfrei, der schädliche Stoff löst sich gelegentlich einer Transpiration am Halse auf und dringt durch die Poren in den Körper ein. Deshalb gilt es, besondere Vorsicht zu beobachten.

† (Gesundheitswesen.) Fenster auf! Keine Luft ist eines der Hauptfordernisse für die Gesundheit des Menschen. Sie ist so wichtig wie Speise und Trank und gerade der Unbemittelte, welcher sich in Bezug auf letztere nicht das Beste und Zuträglichste zum Genuße wählen kann, er sollte sich um wenigstens die reine Luft ver kümmern, welche er, wie den Sonnenschein und all die andern Herrlichkeiten in Gottes schönem Garten gleich dem Reichsten genießen kann, und die ihm zur Erhaltung der für ihn doppelt werthvollen Gesundheit und Arbeitskraft dient. Wie elend ist es aber um die reine Luft in den Wohnungen, in denen ein Theil des Tages und die ganze Nacht, also der bei weitem größte Theil des ganzen Lebens zugebracht wird, namentlich bei vielen der sogenannten „kleinen Leute“! Wollte man sich doch endlich daran denken, daß es zu genügender Durchlüftung der ja meist überfüllten, zu niedrigen und mit zu kleinen Fenstern versehenen Wohnungen durchaus nicht genügt, wenn täglich, wie vielleicht beim Ausgehen, einmal auf kurze Zeit ein oder zwei Fensterflügel geöffnet werden. Man lüfte wiederholt und tüchtig, oder lasse in jetziger Jahreszeit die Fenster überhaupt den ganzen Tag geöffnet. Die im Fenster etwa stehenden Blumen dürfen davon durchaus nicht abhalten.

Am vergangenen Montag wurde in der Restauration zur guten Quelle das diesjährige Pfingstquartal der hiesigen Schmiedemeister unter Vorsitz ihres Obermeisters Herrn Schmiedemeister König abgehalten. Die sehr zahlreiche von über 30 Schmiedemeistern Merseburgs und Umgegend besuchte Versammlung erledigte zuerst die Krassenangelegenheit und beriet dann über einige die neuen Innungseinrichtungen betreffende Punkte. Hierauf fand die Aufnahme von 8 neuen Lehrlingen statt und ferner wurden nach vorhergegangener eingehender Prüfung durch die Prüfungskommission 5 Lehrlinge losgesprochen resp. zu Gejellen ernannt. Die rege Theilnehmung und der Aufschwung, den auch die Schmiedemeister, welche das alte Pflanzwesen längst abgestreift, in letzter Zeit genommen hat, lassen erkennen, daß die über das Innungswesen erlassenen neueren gesetzlichen Anordnungen den Wünschen der Theilnehmenden entsprechen und mithin als ein Fortschritt zu begrüßen und nicht als Rückschritt anzusehen sind.

* Batzenliste (A. Armeekorps). Das Postamt Altenburg (Sachsen-Altenburg) sucht am 1. September einen Landbriefträger mit 744 M. Gehalt. Kautions 200 M. — Der Magistral zu Elbe sucht sofort einen Nachwächter mit 135 M. Gehalt jährlich und ca. 50 M. Nebeneinkommen. — Das königl. Eisenbahn-Betriebsamt in Erfurt sucht sofort einen Lademeister-Aspirant mit 900 bis 1050 M. Gehalt, bei vorhandener Qualifikation und eintretender Bilanz Beförderung zum Lademeister mit einem Jahresgehalt von 1050 M., welches allmählich auf 1350 M. steigt und Wohnungsgeldzuschuß. — Der Kreisbauhof in Erfurt sucht zum 1. Juli einen Kreisvollzugsbeamten mit 300 M. Gehalt. — Das Amtsgericht in Magdeburg

Kleine Mittheilungen.

* Ueber die Separat-Vorstellungen im Münchener Hoftheater vor König Ludwig erhielt der „B. V. Cour.“ eine Correspondenz, welcher wir folgen- des entnehmen. „Es dürfte auch interessieren, daß ein hayerischer Minister, sowie die Gattin eines accreditirten Gesandten die Intendanten ersucht haben sollen, den Separatvorstellungen auf der Bühne beizuhelfen, zu denen, welchem Besuch indess kaum entzogen sein dürfte, da der strenge Befehl besteht, daß außer den bei der betreffenden Vorstellung beschäftigten Personen Niemand im Hause anwesend sein darf. Eine Ausnahme hiervon machen nur der Herzog Ludwig, welcher wiehien auf der Hofbühne viel gesehen werden kann, der Hofkammerdichter mit Frau, welche den Vorstellungen auf der Bühne beizuhelfen dürfen, und ein königlich hayerischer Oberaufseher, welcher auf Allerhöchsten Befehl, allerdings in Zivilkleidern, auf einem Stige des I. Rangens der Vorstellung beizuhelfen darf. Da das Hayerische Hoftheater, daß der König seit neuerer Zeit als seine Kammerdiener vom Dienst suspendirt und dieselben durch aktive Soldaten (Gehausen) ersetzt hat. Sie sagten in ihrer jüngsten Notiz, daß die Kosten der Separatvorstellungen sich auf 200 000 M. belaufen. Ich allein kann Sie versichern, daß diese Summe „Theobald“ aber kann da die Ausstattung dieses Theaters“ allein genügt. Man erhalte und dieselbe in Paris 800 000 Francs gekostet haben soll. Die königlichen Bauten erleiden deshalb eine Unterbrechung und sind in Herrensitze taufend Arbeiter beschäftigt, ebenso wird bereits mit dem Bau eines Schlosses in Eyzol begonnen, während Schloss Schwanstein erst nach Jahren vollendet sein wird. Alle diese freihaberischen Vorhaben dürften leider bald dem Verfall preisgegeben sein, da bei ihrer dauerlichen Ausdehnung die Erhaltungskosten auf die Tausender fallen zu eskymen sein werden. Inzwischen verläutet, daß in der nächsten Session des Landtags seitens der Regierung eine Erhöhung der Civilliste beantragt werden wird. Da nun die bayerische Civil-

liste eine verhältnißmäßig sehr hohe ist, so ist vorauszusetzen, daß der Antrag einer lebhaften Opposition begegnen wird.“ (Herr Oskar Niemann), der Sohn des Herrn Albert Niemann aus dessen erster Ehe mit Frau Niemann-Seebach, der sich im Besitz einer prächtigen Baritonstimme befindet, die in Italien ihre künstlerische Ausbildung erhalten hat, hält sich gegenwärtig in Berlin auf, um Bestimmungen für seine Bühnenkarriere zu treffen. Er hat von verschiedenen Seiten Anerbietungen für Engagements erhalten, u. A. wünscht Herr Kommissionsrath Engel, daß der jugendliche Künstler ein Debut auf der krollischen Opernbühne machen möge. Herr Director Hofmann in Köln nahm ein festes Engagement für einen früheren Zeitpunkt in Aussicht. Herr Oskar Niemann hat mit Rücksicht darauf, daß es ihm wünschenswerth erscheinen muß, zunächst an einer auswärtigen Bühne die notwendige künstlerische Routine zu erlangen, alle anderen Anerbietungen zunächst ablehnen zu müssen, geäußert und ein einjähriges Engagement am Theater in Zürich angenommen, daß er demnächst anzutreten gedenkt.

* Die Entstehung des Wortes „Zapfenstreich“. Der bekannte Schriftsteller Gustav Freitag berichtet in seinen „Bildern aus der deutschen Vergangenheit“, daß derselbe im dreißigjährigen Kriege aulam. Zu einer bestimmten Stunde des Abends wurde im Lager ein Signal gegeben, nach welchem „der Zapfen gemacht“, d. h. ein Kreisbier über den Zapfen der Fässer geschickt wurde, damit den Soldaten kein Bier oder Wein mehr verzehrt werden konnte. Aus diesem Signal entwickelte sich allmählich unser „Zapfenstreich“.

* [Zwei junge Schauspielerinnen] haben in den letzten Tagen an dem ersten Theater des Vereins große Erfolge errungen und sind mit einem Schlage in die Reihe der angesehenen deutschen Schauspielerinnen getreten. Frä. Teresia Geyner, eine Italienerin von Geburt, zuletzt am Grayer Stadttheater engagirt, spielte im „Deutschen Theater“ die „Emilia Galotti“, Frä. Anna Wüßman vom Stadttheater in Regensburg im „H. Hoftheater“ das Gretchen im „Faust“. Beiden Künstlerinnen wird ur-

springliches Talent und große Natürlichkeit des Ausdrucks nachgerühmt, jener mehr Leidenschaftlichkeit, dieser mehr Sinnigkeit.

* [In Dortmund] sollen die Vereine wieder um einen vermehrt worden sein, und zwar ein neuer „Verein unglücklich Liebender“. Aber Mitglied werden will, muß mindestens zweimal unglücklich geliebt haben. Ob der Verein aus männlichen oder weiblichen Mitgliedern besteht, oder aus Angehörigen beiderlei Geschlechts, darüber verläutet nichts. Jedemfalls wäre „des Trostes halber“ letzteres vorzuziehen. Was mögen das für interessante „Vereinsabende“ werden!

* [Ein kleiner Retent] Als Wertwürdigkeit wird dem „Vorheimers Anzeiger“ mitgetheilt, daß bei der Aufzucht in Herrenberg sich vor der Erstkommunion ein Retent aus Gärtnigen stellte, welcher von seiner Mutter auf dem Arm getragen wurde; derselbe ist 93 Centimeter groß und wiegt 2 1/2 Kilo. Infolge des unverhältnißmäßig großen Kopfes kann der Retent nur gehen, wenn er unterstützt wird.

* [Schicksale von einer Million Menschen.] Ein englischer Statistiker, Dr. Farr, hat nach sorgfältiger Forschung folgende statistische Thatfachen ermittelt: Von einer Million Kinder, welche geboren werden, sterben im ersten Jahre 150 000, 12 Monate später folgen 53 000 nach. Am Ende des 3. Jahres hat sich ihre Zahl noch um 28 000 vermindert. In den hierauf folgenden 10 Jahren sind die Sterbefälle weniger zahlreich bis zum 13. Jahre, bis zu welchem die Zahl der Verstorbenen nicht ganz 4000 beträgt. Von da an bis zum Ende des 45. Jahres sind etwa 50 000 den Härten des Lebens erlegen. Am Ende des 60. Jahres sind noch immer 370 000 ganz baarige Veteranen vorhanden. Das 80. Jahr erreichen nur 37 000 mit verminderteter Kraft und wankenden Schritten. Am Ende von 95 Jahren sind nur noch 223 vorhanden. Deren Zahl rasch abnimmt, bis im 108. Jahre der letzte von den Ueberlebenden vollends verschwindet und sich der großen Menge seiner Vorgänger auch noch anschließt.

sucht am 1. Juni einen Kassenreiber mit 70 M. monatl. Gehalt. — Das Landgericht in Magdeburg sucht am 1. Juni einen Kassenreiber. — Das Postamt Noda (Sachsen-Altenb.) sucht am 1. August einen Landbriefträger mit 672 M. Gehalt. Kautions 200 M.

Predigt-Anzeigen.

Katholische Kirche. Donnerstag den 4. Juni, am Fronleichnamsfeste, ist um 9 Uhr früh und 2 Uhr Nachmittags Gottesdienst.
Während der Octav des Festes ist Abends halb 8 Uhr Gottesdienst.

Tages-Chronik.

* Das Befinden des Kaisers hatte sich infolge der wiederholten stärksten Nachtrüben am Dienstag so gebessert, daß Se. Majestät die regelmäßigen Regierungsangelegenheiten in gewohnter Weise erledigen konnte. Außerdem ertheilte der Kaiser dem zum kommandirenden General des 1. Armeekorps ernannten General von Kleist Audienz, empfing den Besuch des Kronprinzen und der Kronprinzessin und konferierte Nachmittags vier Uhr mit dem Reichskanzler. — Der Kronprinz wollte mit dem Dienstag-Nachtszuge seine Reise nach Königsberg i. Pr. zur Jubiläumfeier antreten. — Der Reichsanzeiger vom Dienstag Abend meldet offiziell nur: Se. Majestät der Kaiser und Königin haben heute eine sehr gute Nacht.

* Ueber den Gesundheitszustand der Kaiserin Augusta hatte die Germania sehr alarmirende Nachrichten verbreitet. Ein Bruchleiden sollte aufgetreten sein und der Kaiserin große Schmerzen verursacht, so das diese durch Einpirzungen von Morphium gedämpft werden mußten. Wir finden diese Mittheilung bisher in keiner Weise bestätigt.

* Wie die M. Allg. Ztg. meldet ist das Befinden des in Regensburg an der Lungenentzündung erkrankten Fürsten von Thurn und Taxis hoffnungslos. Der Prinz, ein Bruder der Prinzessin Friedrich von Hohenzollern, ist erst vor einigen Jahren für majorenn erklärt worden.

* Aus München wird gemeldet: Die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich traf Dienstag Vormittag von Geldsburg hier ein und reiste sofort nach Regensburg zu mehrträtigen Aufenteils weiter.

* Fürst Karl Anton v. Hohenzollern (geb. 7. September 1811), ist am Dienstag Vormittag 10 Uhr gestorben. (Einem Theil unserer Leser konnte die Nachricht gestern leider nicht mehr übermittelt werden, da beim Eintreffen derselben, die Ausgabe des Blattes bereits begonnen hatte. D. R.). An eine Wiedergenesung war seinem Zustande nach nicht zu denken, trotzdem kommt die Todesnachricht doch etwas überraschend, denn nach den Bullacins der letzten Tage hatte sich das Befinden des greisen Herrn wieder etwas gebessert. Mit dem Fürsten ist ein echt deutscher Mann gestorben, dem im Vorjahre zu seiner goldenen Hochzeit (er war mit der Prinzessin Josephine von Baden vermählt) allseitig die größte Theilnahme entgegengebracht wurde. Auch unser Kaiser wohnte damals bekanntlich den Festlichkeiten in Sigmaringen bei. Fürst Karl Anton erhielt das Fürstenthum Sigmaringen von seinem Vater, dem Fürsten Karl, der am 27. August des Revolutionsjahres 1848 abtante. Am 7. December 1849 trat Karl Anton sein Land an Preußen ab; er betonte damals, daß er diesen Schritt im allgemeinen und nationalen Interesse thue. Von 1858 bis März 1862 war er Leiter der preussischen Staatsgeschäfte als Ministerpräsident der Nachfolger Manteuffels. Fürst Karl Anton legte in Folge des Konflikts mit dem Abgordnetenhaus über die Militärreorganisation sein Amt nieder. 1861 hatte er vom König Wilhelm das Prädikat „Königliche Hoheit“ erhalten, wurde General der Infanterie, Präsident der Landesverteidigungskommission und Militär-gouverneur von Rheinland und Westfalen in Düsseldorf. Später zog er sich nach Sigmaringen zurück, wo er, von einem Schlaganfall theilweise gelähmt, den Abend seines Lebens verbrachte. Der Fürst hat bis zu seiner letzten Krankheit niemals die Frische seines Geistes verloren; gerade wie seine Gemahlin war er ein eifriger Beschüßer von Kunst und Wissenschaft. Ausfrüchtig bedauert werden wird auch dieser Todesfall von unserem greisen Kaiser, der den Verstorbenen besonders hoch schätzte, welcher mit ihm denselben Namen Hohenzollern führte. Aus

der Ehe des Fürsten gingen 6 Kinder hervor: Prinz Leopold, der älteste Sohn, und nunmehriger Inhaber des Fürstentitels, war die unschuldige Ursache des deutsch-französischen Krieges; der zweite Sohn, Karl, ist der König von Rumänien, der dritte, Anton, wurde bei Königsberg schwer verwundet und starb am 5. August 1866; die älteste Tochter, Stephanie, ist die Gemahlin des Königs von Portugal, die zweite, Maria, ist mit dem Bruder des Königs von Belgien vermählt. Der jüngste Sohn ist Prinz Friedrich von Hohenzollern, Führer einer Gardebrigade in Berlin.

Der Kaiserliche Hof in Berlin hat für den verstorbenen Fürsten von Hohenzollern Hoftrauer für die Dauer von 14 Tagen angelegt.

* Ueber die Abreise des Reichskanzlers nach Kissingen ist noch nichts Genaueres bekannt. Fürst Bismarck liebt es eben nicht, seine Reise dispositionen vorzeitig bekannt zu geben.

* Mittels kaiserlicher Kabinettsordre ist der Generalleutnant v. Kleist, Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Division, zum kommandirenden General des 1. Armeekorps ernannt, und der Generalleutnant v. Schlichting, Kommandeur der 15. Division, in gleicher Eigenschaft zur 1. Garde-Infanterie-Division veretzt worden.

* Der Reichsanzeiger meldet: Auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs ist von S. M. S. „Olga“ nach der Rückkehr aus Westafrika ein Detachement von den bei Kamerun im Gefecht gewesenen Mannschaften nach Berlin beordert worden, um von Mittwoch Mittag ab während 24 Stunden den Doppelposten vor dem königlichen Palais zu besetzen.

Handel und Verkehr.

Magdeburg, 2. Juni. Land-Weizen 176—182 M. Weiß-Weizen — — — — glatter eckl. Weizen 166—172 M. Raub-Weizen — — — — M. Roggen 147—152 M. Czevalier-Gerste 150—160 M., Land-Gerste 140—145 M. Hafer 140—158 M. per 1000 Kilo. — Kartoffelst. pro 10,000 Literprocente loco ohne Faß 44,20—44,70 M.
Galle, 2. Juni. Weizen 1000 kg mittlerer 153—173 M., besser bis 180 M. — Roggen 1000 K. 140—152 M., fremder über Notiz — Gerste 1000 kg Futtergerste 125—140 M., Land- 142—152 M., keine Czevalier- 160—172 M. — Gerstmalz 100 kg 27,00—28,50 M. — Hafer 1000 K. 152—163 M. f. i. Notiz. — Victoria-Erbsen bis 175. — M. feinste über Notiz. — Kammeln 100 kg ohne Notiz. — — — — — Raps, 1000 Kilo ohne Notiz. Mohr blauer ohne Notiz. Stärke 100 kg 35. — M. — Spiritus 10,000 Liter p. Et. loco etwas fester, Kartoffel- 44,70 M. Rübenst. 43,50 M. — Rübsil 100 kg 51. — M. — Solardöl 100 kg 9,825/30 14,75 — 15. — M. — Malzmeile 100 kg bunfle 9,50 M., helle 10,00—11 M. — Futtermehl 100 kg 14 M. — Kleie, Roggen- 100 kg 10,50—10,75 M. Weizen-schaalen 9. — M. — Weizenriesel 9,00—9,50 M. — Delfstuch fremde 100 kg 12,50 hiesige bis 13,50 M. bez.
Leipzig, 2. Juni. Weizen unzer, per 1000 kg netto loco hies. 170—182 M. bz. fremd. 160—190 M. bez. Br. Roggen unzer, per 1000 kg netto loco 148—153 M. bez. fremder 152—157 M. bez. Br. Gerste p. 1000 kg netto loco 125—175 M. nominell. — Hafer per 1000 kg netto loco 145 — 160 M. bez. Br. Malz per 1000 kg netto l. Douan — M. bz. Br. amerik. 125 M. bez. — Raps p. 1000 kg netto loco — M. nom. — Rapsöl pr. 100 kg netto loco — — M. Rüböl etwas fester, Aug. fehlt, per 100 kg netto loco 51. — M. nom. p. Juni-Juli 51,50 M. nom., p. Sept.-Oct. 53. — M. nom. — Spiritus fester, per 10,000 l/o, ohne Faß loco 43,90 M. Ob.

Allgemeine deutsche Gewerbeausstellung im Jahre 1888.

Berlin. Auf die noch in der Ver sendung begriffenen Anfragen der „Freien Vereinigung zur Vorbereitung einer im Jahre 1888 zu veranstaltenden Allgemeinen deutschen Gewerbeausstellung“ sind bis jetzt bereits über Tausend Zustimmungserklärungen eingegangen. Abgesehen von Berlin sind unter diesen Erklärungen bew. Anmeldungen, und zwar durch hervorragende Firmen, folgende Orte vertreten: Frankfurt a. D., Brandenburg, Coblenz, Charlottenburg, Neu-Ruppin, Breslau, Briesg, Pommern, Götting, Petermannsdorf, Wittenwalderdorf, Königshütte, Landeshut, Freytag, Goldberg, Köln, Coblenz, Crefeld, Düsseldorf, Elberfeld, Hagen, Wermeln, Bonn, Stettin, Gradow, Bielefeld, Osterfeld, Förderfeld, Magdeburg, Dresden, Merseburg, Leipzig, Grimma, Chemnitz, Pöbna, Ermsgraben, Schönheide, Wittweide, Lengenfeld i. B., Dösch, Göpping, Deffau, Greiz, Gerab, Coswig, Eisenberg, Jena, Blankenburg, Götba, Saalfeld Sonneberg, Frankfurt a. M., Darmstadt, München, Bamberg, Fürth, Erlangen, Kempen i. Bay, Freiburg i. Br., Waldkirch, Karlsruhe, Stuttgart. Die Anmeldungen umfassen bereits fast alle Branchen des Gewerbetreibes. Außer der besonders stark beteiligten Textilindustrie sind namentlich auch vertreten: Maschinenfabriken, Gießereien, Schiffswerken, Porzellan-, Glas und Thonwaarenfabriken. Ferner Fabriken von Musikinstrumenten, Bijouterie, Papierfabriken, Metallfabriken. Auch die chemische Industrie hat sich bereits durch namhafte Etablissements für die Ausstellung erklärt. Unter den Zustimmenden befinden sich in erfreulicher Anzahl Etablissements bew. Männer, welche in per-

vorragender Weise als Aussteller und Leiter an den provinziellen Ausstellungen der letzten Jahre Theil genommen haben. Es unterliegt wohl keinem Zweifel mehr, daß die deutschen Gewerbetreibenden in geradezu imponirender Zahl sich für die Veranstaltung der Ausstellung im Jahre 1888 ausgesprochen werden. Außer den zur Ausstellung bereiten einzelnen Industriellen haben sich trotz der kurzen Zeit seit mit den Anträgen begonnen ist, auch schon eine Reihe gewerblicher Vereine aus der Mark Brandenburg, Schlesien, Pommern, Sachsen, Thüringen, Königreich Sachsen und Bayern entschieden für die Ausstellung ausgesprochen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Minister des Innern, v. Puttkamer, ist nach Pommern, der Landwirtschaftsminister, Dr. Lucius, nach Stolp in Pommern abgereist.

In Sachen der Subvention für die neuen überseeischen Reichspostdampferlinien fand dieser Tage eine längere Konferenz im Reichsamt des Innern statt, an welcher außer dem Staatssekretär des Innern, v. Bötticher, der Director im Reichspostamt, Herr Sachse, der Geh. Rath Schroeter aus dem Reichsamt des Innern und zwei Vertreter des Nordd. Lloyd in Bremen theilnahmen. Die Ueberweisung der Lintan an den Lloyd ist bekanntlich so gut, wie sicher.

Die IV. ordentliche Generalversammlung des Westdeutschen Vereins für Kolonisation und Export (Zweigverein des deutschen Kolonialvereins) wird am 10. Juni in der Lesegesellschaft zu Köln stattfinden.

Oesterreich. Bei den Abgeordnetenhauswahlen in Wien haben die Deutsch-Liberalen einen schweren Verlust erlitten. In vier Bezirken fielen die deutschen Kandidaten gegen zwei demokratische, einen ministeriellen und antisemitischen Gegner durch. In den übrigen städtischen Bezirken Niederösterreichs behaupteten sich die Deutschen mit Ausnahme von Baden, wo ebenfalls ein Antisemit gewählt wurde. In Wien kamen am Wahltage verschiedene Grefee vor. Ueber die Wahlen in den böhmischen Landgemeinden wird bekannt, daß fast überall die bisherigen Abgeordneten wiedergewählt sind. An Stelle von zwei Deutsch-Liberalen wurden zwei Deutschnationale gewählt. In Oberösterreich und Salzburg war der Wahlausfall den Deutschen günstig.

Italien. Die internationale Sanitätskonferenz in Rom setzt ihre Arbeiten mit rühmlichem Fleiß fort. Sie beschäftigt sich noch immer mit der Frage der Einschleppung von Seuchen durch Schiffe und trifft hier energische Beschlüsse. Ganz besonders streng sollen die Schiffe aus dem Rothen Meer und Suezkanal kontrollirt werden.

England. Ein neues Abkommen über den Opiumhandel ist zwischen England und China abgeschlossen. — Die britische Admiralität hat erdgaltig bestimmt, in wenigen Wochen ein mächtiges Panzergeschwader, bestehend aus 15 Kriegsschiffen und einer Anzahl Torpedoboote u. i. w. in See zu stechen zu lassen, um die Eigenschaften dieser in so großer Eile in Dienst gestellten Panzer zu prüfen. Das Geschwader wird eine Kreuzungstour um die irische Küste herum unternehmen, großartige Torpedobübungen abhalten und zuletzt wieder zu einer großen Revue vereint werden.

Rußland. Der neue Seefanal, welcher Petersburg mit der Ostsee verbindet und der von dem Kaiserpaare soeben unter großen Feierlichkeiten eröffnet worden ist, wird für die Hauptstadt von großer Bedeutung werden. Es können jetzt große Seeschiffe direct bis nach Petersburg fahren.

Orient. In Kreta waren neue Unruhen ausgebrochen. Die Forts hat daraufhin den bisherigen Gouverneur aberufen und Server Pascha zum Gouverneur von Kreta ernannt.

Abonnements auf das laufende Quartal des „Merseburger Kreisblatt“ (mit seinen beiden Beiblättern: „Norddeutscher Wirthschaftsfreund“ u. „Unterhaltungsblatt“) werden jederzeit von allen Reichspostanstalten, in Merseburg von den Ausgabestellen, den Herumträgern und der Expedition. Altenburger Schulplatz 5 entgegen genommen.

Mobiliar-Auction in Merseburg.

Sonnabend, den 6. Juni er. von Vormittag 8 1/2 Uhr ab sollen wegzugshalber im hies. Rathskellerstraße 4 Sophas, 2 Schreibsecretäre, Kleider- und Wirtschaftsschränke, versch. Uhren, Tische, Stühle, Spiegel, Bettstellen, 4 vollst. Gebett Federbetten, Kleidungsstücke, Haus- und Wirtschaftsgeräte u., sowie außerdem ein großer fast neuer Waarenschrank, eine Parth. Regen- und Sonnenschirme, 5000 Etd. ff. Cigarren und Cigarretten u. dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 31. Mai 1885.

Paul Rindfleisch,
Auct.-Komm und Ger.-Tag.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschnutzung der Gemeinde Spergau auf der Weissenfels-Merseburger Straße soll

Sonnabend, d. 6. Juni, Nachmittags 4 Uhr im hiesigen **Elstchen Gasthause** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Spergau, den 1. Juni 1885.

Der Ortsvorstand.

Kirichen-Verpachtung.

Die diesjährige Süß- und Sauerkirschnutzung der Gemeinde Wüstenhütchen soll

Donnerstag den 11. Juni, Mittags 1 Uhr in dem Gasthause daselbst gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden.

Der Ortsvorstand.

Wiesen-Verkauf.

Ich beabsichtige meine Wiese in Keuschberg'er Flur gelegen Sonnabend d. 6. Juni, Nachmittags 2 Uhr im **Gefner'schen Gasthose** zu verkaufen.

Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Pörsitz, den 4. Juni 1885.

Carl Linke.

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

==== Gegründet 1828. ====

Nach dem Berichte über das 56. Geschäftsjahr waren ult. 1884 bei der Gesellschaft versichert:

38 486 Personen mit einem Kapitale von . . . M. 130 991 040. 49 $\frac{1}{2}$ und M. 137 045. 84 $\frac{1}{2}$ jährlicher Rente.

Das Gemährleistungskapital betrug ult. 1884 M. 31 126 821. 92 $\frac{1}{2}$ Seit Gründung der Gesellschaft wurden bis ult. 1884 für

15 278 Sterbefälle gezahlt M. 44 815 988. 23 $\frac{1}{2}$

Die Gesellschaft schließt Lebens-, Aussteuer-, Sparkassen- und Renten-Versicherungen zu festen und billigen Prämien, ohne Nachschußverbindlichkeit für die Versicherten.

Jeder, der bei der Gesellschaft nach den Tabellen 1 d-5 versichert, nimmt am Geschäfts-Gewinne Theil, ohne deshalb, wie bei den anderen Gesellschaften, eine höhere Prämie zahlen zu müssen. Der Vortheil, den die Gesellschaft bietet, besteht also in den von vorn herein äußerst niedrig bemessenen Prämien, sowie darin, daß die Versicherten trotzdem 75 Prozent des ganzen Geschäftsgewinnes erhalten. Der Gewinnanteil für jede einzelne Versicherung in ein von 4 zu 4 Jahren steigender, und zu dem Vortheile der von Anfang an möglichst niedrigen Prämien tritt noch der, daß diese niedrigen Prämien sich mit der Dauer der einzelnen Versicherung stetig ermäßigen. Dieser Gewinnanteil, welcher am Schlusse des je 4. Jahres ausbezahlt wird, betrug bisher durchschnittlich:

für die erste 4jähr. Vertheilungsperiode: 19,39 Prozent einer Jahresprämie

„ „ zweite „ „ „ „ 44,66 „ „ „

„ „ dritte „ „ „ „ 61,38 „ „ „

Jede gewünschte Auskunft wird kostenfrei von der Gesellschaft und ihren aller Orten bestellten Vertretern erteilt.

In Merseburg von Herrn **E. Richter**, Kunst- und Handlungsgärtner.

Bedeutende Auswahl junge dänische

Arbeitspferde

leichter u. schwerer Schlag stehen von Freitag, den 5. Juni an zum Verkauf bei

A. Strehl & Sohn.



Nuß- und Brennholz-Auction
Freitag Nachmittags 2 Uhr in der „Königs-Wühle“.

Haus- und Gartengrundstücks-Verkäufe in Merseburg.

Die nachstehenden, dem Herrn Fabrikanten Krimmling in Merseburg zugehörigen, daselbst an der Funkenburg Belegenen Grundstücke als:

1. ein Wohnhaus in bestem baulichen Zustande mit 16 ar 40 qm Garten.
2. ein dergl. mit 14 ar 59 qm Garten.
3. ein dergl. mit 14 ar 69 qm Garten.
4. drei kleinere Wohnhäuser mit Gärten.

- ferner
5. ein Gartengrundstück von 14 ar 89 qm.
 6. ein dergl. von 15 ar 5 qm.
 7. ein dergl. von 15 ar 67 qm.
 8. ein dergl. von 14 ar 75 qm.
 9. ein dergl. von 13 ar 1 qm.

alle zur Gärtnerei eingerichtet, die beiden letzteren mit vorzüglichen Spargelanlagen sind unter den günstigsten Kauf-Bedingungen bei geringer Anzahlung sofort durch den Unterzeichneten zu verkaufen.
Merseburg, den 2. Juni 1885.

Paul Rindfleisch.
Auct.-Komm. u. Ger.-Tag.



Karl Riesel's
Gesellschaftsreisen.
Sommer 1885.



Paris - Brüssel - Antwerpen.	Kopenhagen, Absteher u. Schweden	Dänemark-Schweden-Norwegen, Nordcap.
(Welt-Ausstellung.) 16 Tage. Wk. 280. 15 u. 16 Tage. Wk. 550. 15. 29. Juni (auch Juli u. Aug.)	26 Tage. Wk. 280. 15 u. 26 Tage. Wk. 1200. 6. Juli.	

Auskunft in allen Reisefragen. Hotel-Coupons für 350 der besten Hotels. (Preis pro Tag 8 M.) Zusammenstellung kombinirbarer Rundreisefillets. Programm gratis durch die Kreisblatt-Expedition und durch Karl Riesels Reise-Contor, Berlin — Central-Hotel.



Sensen! Sensen! Sensen!

Meine berühmten schmalen **Stahlsensen**, mit meinem Namen **A. B.** bezeichnet, sowie auch **Stuttgarter, steirisches und französisches Fabrikat** verkaufe jedes Stück unter Garantie. **Sicheln u. Wegeteile** billigst.

Albert Bohrmann,
Gothardtsstraße,
gegenüber dem goldenen Hahn.

Zur Desinfection

empfehle:
Carbol-Vulver, Düngegnops, Düngealk, Creosot, Torf-streu u. zu billigsten Preisen in jedem Quantum.

Ed. Klauss.

Ein Paar **Läuferschweine** sind zu verkaufen. Zu erfragen in der Kreisblatt-Expedition.

Gebrauchte Hobelbänke

kauf. Adressen in der Kreisblatt-Expedition niederzulegen.

RHEIN-WEIN eig. Gewächs, rein kräftig 3 Lit. 65 und 70 Pfg. v. 25 Lit. an u. Nachd. direct von **J. Wallauer, Weinbergbes., Kreuznach.**

Nächsten Freitag
frisches Pichtebier
in der **Stadtbrauerei.**

Leere, gut erhaltene **Kisten** kaufen stets **Höpfner & Rottig,** Weiße Mauer.

Eine Aufwartung für den ganzen Tag wird zum 1. Juli er. gesucht.
Unteraltenburg 54 1 Tr.

Weissenfellerstraße 7 ist die 1. Etage, 4 Stuben, Küche nebst Zubehör, zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Näheres bei **Gustav Lots.**

Artillerie.

Freitag, den 5. d. Mts., Abends 8 Uhr, **Monatsversammlung** in der „**Kaiser-Halle**“. Aufnahme neuer Mitglieder, Sommerfest, innere Angelegenheiten. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Theater in Leipzig.

Donnerstag 4. Juni. Neues: König Manfred. Alte: Anfang 1/8 Uhr. Gastspiel der Frau Marie Geisinger. **Therese Krone.** (Erhöhte Preise).